

# Smart Energy Party, 29. Oktober 2015 Medienspiegel und Bildergalerie



Auszüge aus den Publikationen der Medienpartner.

Bilder: Zvonimir Pisonic und Markus Senn

DAS SCHWEIZER WIRTSCHAFTSMAGAZIN

# BILANZ



Olivier Barthe (l.), BKW Energie; Gabriele Schwarz, CTI; Walter Bornhauser, Inhaber LED Direkthandel WB.



Referenten der Smart Energy Party 2015: Pascale Bruderer, SP-Ständerätin; Friedemann Mattern, ETH Zürich; Dominique Gisin, Abfahrts-Olympiasiegerin (v.l.).



Walter Schmid (l.), Initiator der Umwelt Arena; Heinz Karrer, Präsident Economiesuisse.



Ivo Schillig (l.), Unternehmensleiter Sankt Galler Stadtwerke; Renato Tämi, Geschäftsführer ElCom.



Nadja Lang (l.), Post-Verwaltungsrätin; Anne Wolf, Post.



Fritz Sutter (l.), Organisator Smart Energy Party; Kurt Lüscher, CEO Energie 360°.

## Smart Energy Party 2015

# Energien schlau nutzen

29. Oktober 2015, Umwelt Arena Spreitenbach

Das dritte Mal in Folge traf sich das «Who is who» der Energiebranche zum zwanglosen Ideenaustausch. Networking war für die 1000 Gäste dabei ebenso wichtig wie das gemeinsame Nachtessen am Buffet. Nach einem Grusswort von Ständerätin Pascale Bruderer sprachen Referenten über ihre Erfahrungen mit der Energienutzung: ETH-Professor Friedemann Mattern blickte zurück in die Zeit vor Computer und Smartphone, Olympiasiegerin Dominique Gisin sprach über die Höhen und Tiefen ihrer Karriere, und die Berner Astrophysikerin Kathrin Altwegg wendete Naturgesetze im Alltag an – ein Abend voll Energiethemen für jedermann. *Maren Meyer, Text / Markus Senn, Fotos*

★★★★ Information    ★★★★★ Networking    ★★★★★ Unterhaltung    ★★★★★ Börsenkapital



Daniela Bomatter, Geschäftsführerin EnergieSchweiz; Jörg Sigrist, Geschäftsführer Umwelt Arena.



Kathrin Altwegg, Direktorin Center for Space and Habitability; Domenico Giardini, ETH-Professor.



Thomas Zwald, VSE; Hans Koller, SVP-Nationalrat; Kurt Rohrbach, Präsident VSE (v.l.).



Hans Schweickardt (l.), Polenergia; Gianni Operto, Inhaber Operto AG.

# Mit Blick auf die Vergangenheit zurück in die Zukunft.



Die Tische in der Umweltarena in Spreitenbach waren gut gefüllt: Rund 1000 Teilnehmer besuchten die diesjährige Smart Energy Party.

In der Filmkomödie «Zurück in die Zukunft 2» reisten die Protagonisten Marty McFly und Doc Brown mit ihrer Zeitmaschine in die Zukunft – und landeten am 21. Oktober 2015. Die Filmkomödie aus dem Jahr 1989 erfreut sich noch heute grosser Beliebtheit und wird an besagtem Oktobertag denn auch in zahlreichen Kinos gezeigt. Die damalige Zukunftsvision mit der heutigen Realität zu vergleichen, ist nicht nur für Filmfans ein amüsantes Erlebnis.

Einen ähnlichen Ansatz wählte acht Tage später auch Friedemann Mattern, Informatikprofessor an der ETH Zürich, an der Smart Energy Party. Sein Blick auf vergangene Zukunftsvisionen ging sogar noch etwas weiter in die Vergangenheit. Dabei zeigte sich: Die Prognosen der vermeintlichen Zukunftsexperten waren nicht wesentlich genauer als diejenigen von Science-Fiction-Autoren. Kei-



V.l.n.r.: Beat Moser (Swisselctric), Urs Meister (BKW), Frank Rutschmann (BFE), Hans E. Schweickardt (ex Alpiq).

ne Science-Fiction, sondern Realität war der Leidensweg der Skirennfahrerin Dominique Gisin, der von Rückschlägen und Verletzungen geprägt war – bis ihr Kampfwille schliesslich 2014 mit der olympischen Goldmedaille belohnt wurde. «Never give up» – ein Motto, das auch für die Energiebranche manchmal ein guter Ratschlag ist. Den Abschluss unter den Gastreferentinnen machte schliesslich die Weltraumforscherin Kathrin Altwegg, die auf kurzweilige Art darlegte, dass es in der Raumfahrt oft kleine Details sind, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden.

Die Umweltarena Spreitenbach war auch an der dritten Austragung der Smart Energy Party bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund 1000 Wissenschaftler, Wirtschaftsleute und Politiker trafen sich zum geselligen Abendessen – niemand wollte sich den grossen Networking-Event der Strom- und ICT-Branche entgehen lassen.

Ob sich auch Marty Mc Fly und Doc Brown irgendwo unter die Gäste gemischt hatten, konnte die Redaktion leider nicht in Erfahrung bringen. Se



Man hilft sich gegenseitig: Zum Konzept des Anlasses gehört, dass die Teilnehmenden ihr Essen selbst organisieren.



V.l.n.r.: Caterina Mattle (EnDK), Esther Girsberger (Speakers.ch), Daniel Büchel (BFE), Daniela Decurtins (VSG).



Kurt Rohrbach (VSE).



Esther Denzler (CKW), Cédric Aubert (EWZ).

# Umweltarena in Frauenhand

In Spreitenbach trafen sich fast 1000 Personen aus der Energiebranche zur «Smart Energy Party»

Wann gibt es das schon: mehr Frauen am Rednerpult als Männer? Der Initiant der «Smart Energy Party», Kurt Lüscher, Chef des Unternehmens Energie 360°, begrüßte eine Ständerätin (Pascale Bruderer), eine Kometenforscherin (Kathrin Altwegg) und eine Ski- Olympiasiegerin (Dominique Gisin) in der mit nahezu 1000 Teilnehmern voll besetzten Umweltarena Spreitenbach.

Zum jährlichen Stelldichein trafen sich Vertreter der Energie-, Informatik- und Telekombranche und anderer umweltbewusster Unternehmen.

Dominique Gisin erzählte von ihrem schwierigen Weg zum Erfolg, der gepflastert war mit Verletzungen aller Art. Dank ihres unbändigen

Willens und schier unerschöpflicher Energie erreichte sie nicht nur den sportlichen Olymp. Sie ist auch leidenschaftliche Pilotin und setzte soeben ihr Physikstudium an der ETH fort.

DAS SCHLUSSFEUERWERK präsentierte die Berner Uni-Professorin Kathrin Altwegg. Sie zeichnete für den Schweizer Teil des Weltraumgefährts verantwortlich, das nach zehnjähriger Reise durchs All inzwischen den Astroiden Tschuri erreichte, und erklärte physikalische Naturgesetze. Nach dieser beeindruckenden Lektion ging man zum geselligen Teil über – und die Branche netzwerkte, was das Zeug hielt. (SAS)

In Spreitenbach trafen sich Prominenz zur «Smart Energy Party». Darunter auch Dominique Gisin.



Abfahrtsolympiasiegerin, Pilotin und Studentin: Dominique Gisin.



Voll besetzte Umweltarena (oben links), Daniel Büchel, Vizedirektor Bundesamt für Energie, Mario Cavigelli, Regierungsrat Graubünden, und Heinz Karrer, Präsident Economiesuisse (oben rechts, v.l.), Urs Hany, Präsident Fachverband Infra, und Ruth Humbel, Aargauer Nationalrätin (rechts).



Christine Häslar, Nationalrätin, Hans Stöckli, Ständerat



Patrick Zenhäusern, Polynomics, Kurt Lanz, economiesuisse



Michael Frank, VSE, Edith Graf-Litscher, Nationalrätin.



## Zukunftsprognosen, die Gesetze Newtons und eine bewegte Karriere an der Smart Energy Party

Zum inzwischen dritten Mal fand am 29. Oktober die Smart Energy Party statt. In der mit gegen 1000 Gästen rappelvollen Umweltarena in Spreitenbach trafen sich die Schweizer Spitze der Energie- sowie Vertreter der ICT-Branche – durchsetzt mit zahlreicher Politprominenz, immerhin waren rund 30 National und Ständeräte zugegen –, um sich auszutauschen und um zu netzwerken.

Auch in diesem Jahr konnte die Schwesterveranstaltung der legendären ICT Networking Party – beide Events stammen aus der Küche von «Swiss IT Magazine»-Kolumnist und Telekom-Urgestein Fritz Sutter – wieder mit hochkarätigen Referenten aufwarten.

Den Anfang machten Energie-360°-CEO Kurt Lüscher und Ständerätin Pascale Bruderer, welche die Gäste begrüßten und den Stellenwert, den die Smart Energy Party nach so kurzer Zeit

bereits erlangt hat, nochmals unterstrichen – Bruderer sprach schon jetzt von einer «Kultveranstaltung». Für das erste Referat verantwortlich zeichnete dann Prof. Friedemann Mattern von der ETH Zürich, der einen «Rückblick in die Zukunft» präsentierte und dabei Prognosen aus der Vergangenheit auf ihre Richtigkeit überprüfte – was so unterhaltsam war, wie es sich anhört. So lernte man beispielsweise, dass der iPod eigentlich bereits 1894 konzipiert wurde und dass kluge Köpfe sowohl die Videotelefonie wie auch das Online-Shopping bereits um 1900 antizipierten. Auf Mattern folgte der charmante Auftritt von Ex-Skirennfahrerin und Abfahrtsolympiasiegerin Dominique Gisin, die einen Rückblick auf ihre bewegte, nicht immer ganz einfache Karriere gab, und die im Anschluss an die Veranstaltung noch ihr Buch signierte.

Der Abschluss der Veranstaltung wurde schliesslich von der Berner Weltraumforscherin Prof. Dr. Kathrin Altwegg gemacht, welche im Januar des vergangenen Jahres bereits die Gäste der ICT Networking Party bestens unterhielt. An der Smart Energy Party führte Altwegg eine kleine spätabendliche Physikstunde durch, bei der sie unter anderem die Newtonschen Gesetze durchpaukte – inklusive zahlreicher Seitenhiebe auf die anwesende Wirtschaftsspitze. Ihr Fazit und damit auch der (offizielle) Schlusspunkt des Abends lautete, dass die Gesetze Newtons nicht nur in der Mechanik und der Physik gelten, sondern eigentlich auch im zwischenmenschlichen Bereich. «Allerdings ist die Physik dann doch deutlich einfacher zu verstehen», so Altwegg.

(Marcel Wüthrich)



Nationalrat Hans Stöckli (links), zusammen mit Asut-Präsident Peter Grütter.



v.l.n.r.: Reto Gutmann, Direktor Informatikdienste der ETH Zürich, Marcel Borgo, Managing Director, Hewlett Packard Schweiz, und André Affolter von Tesedi Solutions.



Andreas Schelling, zoomteam, Sandro Gerber, Belfor, Andreas Hürlimann, LEM



Stefan Nünlist, Swisscom, Fritz Sutter, Dominique Gisin, Ski-Olympiasiegerin, Hans Stöckli, Ständerat



Thomas Maier, Nationalrat, Silvia Semadeni, Nationalrätin

## SMART ENERGY PARTY

# Networking unter Strom

Die Smart Energy Party fand dieses Jahr zum dritten Mal in der Umweltarena in Spreitenbach statt. Stolz darauf, dass dieser Netzwerkanlass für die Umwelt-, Strom- und Energiebranche in ihrem Heimatkanton stattfindet, sprach die Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer die Eröffnungsrede. Die ehemalige Skirennfahrerin und Olympiasiegerin Dominique Gisin beeindruckte die Zuhörer mit einer emotionalen Schilderung der Hochs und Tiefs ihrer Karriere. Organisator Fritz Sutter instruierte die Teilnehmer derweil über die Tricks und Kniffs des Networking zwischen Salat, Pasta und Dessertbuffet. Wie in der Strombranche üblich, war die Politik prominent vertreten. An einem Tisch sass sich mit Heinz Brand und Albert Röstli gleich zwei Bundesratskandidaten der SVP gegenüber. (ssc)



^ Pascale Bruderer, Ständerätin Kanton Aargau.



^ Heinz Brand, NR, Daniela Decurtins, VSG, Stefan Engler, SR.



^ Kurt Lüscher, Energie 360°, Walter Schmid, Initiant Umweltarena.



^ Armin Eberle, Energie-Agentur, Anton Gunzinger, ETH Zürich.



^ Fritz Sutter und Renate Sutter, Friedmann Mattern, ETH Zürich.

# SMARTER ENERGIE-PARTY, DIE DRITTE

Ende Oktober war es wieder so weit. Rund 1000 Vertreterinnen und Vertreter der Energieszene pilgerten nach Spreitenbach in die Umweltarena und trafen sich beim grossen Networking-Anlass, der Smart Energy Party. Bei Apéro und Nachtessen sowie anschliessend in der Energy Lounge gab es viele Möglichkeiten zum Kennenlernen und Meinungsaustausch. Auch für smarte Unterhaltung war gesorgt: Drei Inputreferate regten zum Nachdenken an.

Margarete Bucheli, SVGW (Fotos: Z. Pisonic)

Von Jahr zu Jahr lockt die Networking Party mehr Gäste an. Im ersten Jahr waren es 850, dann gut 900 und nun bereits um die 1000 Teilnehmer. Auch wenn sie erst zum dritten Mal stattfindet, so ist die Smart Energy Party doch schon zur Kultveranstaltung geworden, wie die Aargauer Ständerätin Pascal Bruderer in ihrem Grusswort feststellte. Diskussionsthemen gäbe es genug, denn der Energiesektor befindet sich im Wandel. Die Energiewende wird es geben, war sich die Ständerätin sicher.

## DIE DREI DS DER ENERGIEWELT

Wie bereits in den Vorjahren führte Kurt Lüscher, Initiant des Anlasses und CEO von Energie 360°, durch die Veranstaltung. In seiner Begrüssung wies er auf die drei zentralen Themen, die drei Ds der Energiewelt hin: Decarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung. Über letzteres spricht man gemäss Lüscher noch am wenigsten, doch smarte Unternehmen hätten das Thema bereits auf dem Radar. Um bei allen drei Themen weiterzukommen, sei Networking auf jeden Fall das A und O.

## DER SVGW-TISCH

Auch bei der dritten Energie-Party war der SVGW wieder Tischgastgeber. SVGW-Präsident Jean-Claude Weber begrüsst zusammen mit Martin Sager (Direktor SVGW) und Elisabetta Carrea (Bereichsleiterin Gas) die Gäste Christian Bach (Abteilung Verbrennungsmotoren, Empa), Markus Friedl (Institut für Energietechnik, Hochschule für Technik Rapperswil), Rolf Hügli (Generalsekretär der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften), Thomas Peyer (Leiter Energiedienstleistungen, Swisspower Services AG) und Pascal Previdoli (Leiter der Abteilung Energiewirtschaft; Bundesamt für Energie). Die angeregten Diskussionen



Kathrin Altwegg erklärte anhand des Fluges einer Rakete einige physikalische Grundgesetze, und wie sich diese auf zwischenmenschliche Beziehungen übertragen lassen

am SVGW-Tisch drehten sich um Power-to-Gas, Erdgasfahrzeuge und Auswirkungen des VW Skandals und natürlich die Energiestrategie 2050.

## DIE NEWTONSCHEN GESETZE IM ALLTAG

Damit der Gesprächsstoff nie ausging, gab es drei Intermezzi in Form von Input-Referaten. Den Anfang machte ETH-Professor Friedemann Mattern. Er lud ein zu einer Reise in die Vergangenheit, genauer ins Jahr 1910. Damals war das Buch «Die Welt in 100 Jahren» erschienen. Ungefähr die Hälfte der darin aufgestellten Prognosen hat sich erfüllt, so Mattern. Durch die Kapitel des Buches gehend zeigte er Beispiele für solche eingetroffenen Prognosen, wie «durch

das Erscheinen der Flugmaschine werden wir bald die irdischen Wege verlassen», «jedermann wird sein eigenes Taschentelefon haben» oder «Geschäfte lassen sich erledigen, wo immer man ist».

Anschliessend zeigte Dominique Gisin einen Film von ihrer Goldabfahrt bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi und erzählte von dem Weg zu diesem Triumph, der durch viele Auf- und Abs gekennzeichnet war. Vom Verletzungspech verfolgt musste sie mehrmals Rückschläge einstecken, Zweifel überwinden und sich mühsam wieder an die Weltspitze zurückarbeiten.

Zum Abschluss gab Kathrin Altwegg, Professorin für Weltraumforschung und Planetologie an der Universität Bern eine unterhaltsame Physik-Vorlesung zu den drei Newtonschen Gesetzen. Natürlich gelten diese Gesetze uneingeschränkt in der klassischen Mechanik, doch auch auf den Alltag und insbesondere auf den zwischenmenschlichen Bereich lassen sie sich gut anwenden, erklärte Altwegg. Das erste Newtonsche Gesetz handelt von der Trägheit. Diesem Gesetz folgen wir alle ziemlich rigide, so Altwegg. Beim zweiten Newtonschen Gesetz, das besagt, dass die Geschwindigkeitsänderung abhängig ist von der Masse, erinnerte die Berner Professorin an grosse Firmen. Und auch das dritte Prinzip, bekannt als *actio gleich reactio*, gelte im Alltag: «Man muss immer etwas runterdrücken, damit man hochkommt».



Kurt Lüscher, Initiant der Smart Energy Party, zusammen mit Gian-Luca Bona, CEO der Empa



Unter den zahlreichen Tischen der Smart Energy Party befand sich auch der SVGW-Tisch (Mitte)

SMART ENERGY PARTY

## Energiebranche noch nicht digital

Zum dritten Mal fand Ende Oktober die Smart Energy Party in Spreitenbach/ZH statt. Rund 1000 Gäste waren gekommen, um Kontakte zu pflegen und zu knüpfen. Unter den Anwesenden befanden sich auch 30 National- und Ständeräte, darunter mit Heinz Brand (SVP/GR) auch einer der Favoriten auf den frei werdenden Bundesratssitz von Eveline Widmer-Schlumpf.

### POTENZIAL VORHANDEN

Da die Energiebranche derzeit ins digitale Zeitalter aufbrechen will, war auch die ICT-Branche vertreten, beispielsweise durch Marcel Borgo, Managing Director von Hewlett Packard Enterprise, oder IT-Unternehmerin und Nationalrätin Jacqueline Badran (SP/ZH).

Es war spannend zu beobachten, dass die ICT-Exponenten ihren Energiekollegen in Fragen der Digitalisierung offenbar einiges voraus sind. Bezeichnend dafür ist, dass auf die Frage von Computerworld, welches denn das derzeit innovativste Energieunternehmen sei, die meisten Gäste mit Swisscom Energie Solutions antworteten. Verbesserungspotenzial bei digitalen Themen machte auch Kurt Lüscher, CEO von Energie 360 und Initiator der Smart Energy Party, aus: «Die Branche ist noch nicht auf dem richtigen Weg», resümierte Lüscher. Er glaubt, dass die Ener-

giebranche auf die Informatikbranche angewiesen ist, um vorwärtszukommen.

### IT LENKT ENERGIEBRANCHE

Ähnlich denkt auch Heinz Karrer, Präsident von Economiesuisse. Er ist davon überzeugt, dass die IT-Branche immer stärker in die Energiebranche eingreifen und ihr über kurz oder lang neue Geschäftsmodelle aufzwingen wird.

Vielleicht hat die Energiebranche bis zum 27. Oktober 2016 den Rückstand auf die ICT verringert. Dann findet die nächste Smart Energy Party statt. Computerworld ist Medienpartner der Veranstaltung. vof

Mehr Infos auf [computerworld.ch](http://computerworld.ch)  
Webcode: 69044



Nationalrat Heinz Brand,  
Daniela Decurtins,  
Stefan Engler (v.l.n.r.)



Jacqueline Badran  
unterhält sich mit  
Walter Schmid und  
Heinz Karrer (v.l.n.r.)



Die Smart Energy  
Party war auch  
2015 sehr gut besucht

EVENT

# Veranstalter zieht positive Bilanz zur Smart Energy Party

Spreitenbach (energate) – Die Smart Energy Party in Spreitenbach hat in diesem Jahr mehr Besucher gelockt als im vergangenen Jahr. Diese Bilanz zog Party-Organisator Fritz Sutter gegenüber energate. 2013 organisierte Sutter auf Initiative von Kurt Lüscher, CEO von Energie 360 Grad, die erste Smart Energy Party. Bereits dazumal sei der Veranstaltungsort, die Umweltarena in Spreitenbach, mit 800 Gästen gut besucht gewesen. Dieses Jahr waren es rund 1'000 Besucher. «Wir wachsen kontinuierlich», zeigte sich Sutter erfreut. Ein Grund für den Erfolg der Party sei deren Einfachheit. «Wir setzen auf einfaches Essen und verzichten auf Fachreferate», so der Organisator. Der Ideenaustausch und das Netzwerken stehen entsprechend umso mehr im Zentrum.

Die Energie- und ICT-Branche hatten sich am 29. Oktober an der Smart Energy Party zum Ideenaustausch getroffen. Auch 2015 las sich die Gästeliste der Veranstaltung, einmal mehr, wie das Who-is-who der Branche. «Das Ziel des Anlasses ist das Netzwerken und das Brückenbauen zwischen der Energie- und der ICT-Branche», fasste Sutter den Zweck der Veranstaltung zusammen. Der Verzicht auf Fachreferate war einem unterhaltsamen Abend aber alles andere als hinderlich. Ganz im Gegenteil. So sorgte auch das diesjährige Rahmenprogramm für ein spannendes und abwechslungsreiches Event. Nach einem Grusswort von Ständerätin Pascale Bruderer referierte der ETHProfessor Friedemann Mattern humorvoll über die Zukunftsvisionen der Menschen des 19. und frühen 20. Jahr-

hunderts. Die Abfahrts-Olympiasiegerin Dominique Gisin berichtete über ihre turbulente Karriere und die Berner Astrophysikerin Kathrin Altwegg gab die drei Newtonschen Gesetze (Trägheit, Aktion, Reaktion) zum Besten. Als Medienpartner des Events haben wir von energate hier nochmals einige Highlights und Impressionen des betreffenden Abends der Veranstaltung für Sie zusammengestellt. /si

Bildlegenden:

- 1) Energate-Geschäftsführer Dirk P. Lindgens, Prof. Stephanie Teufel, Direktorin IIMT Uni Fribourg, und Beat Tinner, Kantonsrat St. Gallen.
- 2) Beat Moser, Geschäftsführer von Swiss-electric und Swisspower-CEO Ronny Kaufmann.
- 3) Last but not least die beiden Verantwortlichen der Smart Energy Party, Kurt Lüscher und Walter Schmid.



Pascal Previdoli BFE, Renato Tami, ElCom, Brigitta Kratz, ElCom



Guido Schilling, schilling partners, Raymond Cron, Innovationspark



Stefan Nünlist, Swisscom, Siegfried Gerlach, Siemens.

Smart Energy Party 2015

# Volles Haus an der Smart Energy Party

In der Umwelt Arena in Spreitenbach hat gestern die dritte Smart Energy Party stattgefunden. Rund 1000 Gäste aus der Energiebranche waren der Einladung zum Netzwerkanlass gefolgt, die Veranstaltung war somit ausgebucht.

Kurt Lüscher, CEO von Energie 360 Grad, begrüßte die zahlreichen Teilnehmer. Er dankte sich bei den Partnern, den Beiräten sowie den National- und Ständeräten, die am Event teilnahmen.

## Unternehmen leisten wichtigen Beitrag

Auf Lüscher folgte die Ständerätin Pascale Bruderer. Sie zeigte sich in Ihrer Ansprache begeistert vom Anlass. „An diesem Event nehmen Unternehmen teil, die es ermöglichen, wichtige und praktische Technologien zu den Menschen zu bringen. Somit realisieren sie einen wichtigen Beitrag zum Wandel in der Energiebranche“, lobte Bruderer. Auch die Politiker hätten die Aufgabe, diesen Wandel zu verwirklichen, erklärte sie weiter. Überdies freute



Ständerätin Pascale Bruderer lobte die Industrie.

sie sich als aargauische Ständerätin, dass die Smart Energy Party in ihrem Kanton stattfand. Bruderer reichte das Mikrofon weiter an Professor Friedmann Mattern von der ETH Zürich.

Er sprach in seiner humorvollen Rede über die Zukunftsvisionen der Menschen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Er zitierte aus dem Buch „Die Welt in 100 Jahren: Mit einem einflussreichen Essay zur Zukunft von gestern“ von Georg Ruppelt aus dem Jahr 1910. Der Autor prophezeite Taschentelefone, Homeshopping und Solarzellen. Damals habe noch niemand über die Gefahren der neuen Technologien gesprochen, wie etwa die Internetsicherheit. Er schloss sein Referat mit einem Zitat des Philosophen Georg Lukács: „Die Zukunft kommt von allein, der Fortschritt nicht.“

## Party in der Energy Lounge

Zum Abschluss des Abends trafen sich die Gäste in der Energy Lounge, wo sie noch lange über die Referate und Trends in der Energiebranche diskutierten und feierten.



Kurt Lüscher, CEO von Energie 360 Grad



Walter Steinlin, Innosuisse, Gabriele Schwarz, Innovista



Thomas Zwald, VSE, Bernhard Guhl, Nationalrat, Urs Meister, BKW



Marcel Morf, Alpic, Kurt Lanz, economiesuisse, Martin Bürki, Ericsson

# Smart in die Zukunft

Bereits zum dritten Mal fand dieses Jahr in der komplett ausgebuchten Umweltarena Spreitenbach die Smart Energy Party statt. Sie bot, in gewohnt gekonnter Mischung, rund 1000 prominenten Gästen aus Energie- und IT-Branche, Politik und Behörden geistreiche Unterhaltung, ein herzhaftes Buffet und viel Zeit für Networking und geselliges Zusammensein.

(cdh) – Die Zeit verfliegt, die Zukunft naht: Für die Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer, welche die Gäste begrüßte, ist die mit ihren drei Jahren eigentlich noch junge Smart Energy Party bereits zur festen Grösse im Veranstaltungskalender geworden. Vielleicht liegt das daran, dass der Anlass vorwegnimmt, was die Schweiz und die Welt für eine nachhaltige Zukunft dringend brauchen: eine «Entente cordiale» der Energie- und der IT-Branche zwecks gemeinsamem Strebens nach einer nachhaltigen Zukunft für alle. Die, das versteht sich von selbst, nicht nur smart (sprich: Digitalisierung der Energiebranche) sein muss, sondern auch den Sukkurs von Politik und Verwaltung benötigt. 135 schön gedeckte Tische in der festlich herausgeputzten Umweltarena boten all diesen an Energiefragen interessierten Akteuren die ideale Gelegenheit, sich auszutauschen.

Apropos Zukunft: Wie stellte man sich diese eigentlich in früheren Zeiten vor? Genüsslich und mit viel – gelegentlich leicht frivolem Anschauungsmaterial – erläuterte das Friedemann Mattern, Informatikprofessor an der ETH Zürich und erster Referent des Abends. Sein Rückblick auf die Zukunft brachte allerlei merkwürdige, aber auch ein paar erstaunlich treffsichere Zukunftsprognosen früherer Epochen an den Tag, die akkuratere übrigens aus ganz unerwarteter Quelle: So war es keine Expertenrunde, sondern ein Kinderbuch, das sich schon vor Jahrzehnten ausmalte, wie praktisch es wäre, ganz bequem von zu Hause aus über eine universelle Antwortmaschine zu verfügen, die für alles eine Erklärung in Wort und Bild bereit hält – und die Antworten auf einem grossen und flachen Bildschirm. «Die Zukunft kommt von allein», ermahnte Mattern die Anwesenden am Ende seiner Ausführungen mit den Worten des Philosophen Georg Lukács, «der Fortschritt nicht.»

Hatte Mattern die Lacher auf seiner Seite, so wischten sich beim nächsten Referat manch eine Zuschauerin und sogar ein paar Zuschauer eine verstohlene Träne aus den Augen. Sehr berührend und ungemein sympathisch erzählte nämlich Dominique Gisin, Ex-Skirennfahrerin und Abfahrtsolympiasiegerin aus ihrer

bewegten, unfallgeplagten und am Ende doch von Ruhm und Ehre gekrönten Karriere.

Nach dem Abendessen – das auch bei der Smart Energy Party nach der patentes von Fritz Sutter kreierte und perfektionierte Formel abläuft und von den Anwesenden, mit Ausnahme der Damen, viel Mitarbeit und Networkingfleiss verlangt – gab es ein Intermezzo mit hochkarätiger Physik, obwohl die Berner Weltraumforscherin Kathrin Altwegg selber trocken meinte: «Physik vor dem Dessert –

für die meisten von Ihnen wahrscheinlich ein Alptraum.» Ihr Referat wurde dann aber im Gegenteil äusserst vergnüglich: Altwegg erklärte anhand der drei Newtonschen Gesetze, wie eine Rakete ins Weltall fliegt – und welche erstaunlichen Parallelen zur Geschäftswelt sich hier ableiten lassen.

Die Partygäste verdankten diese Einblicke mit begeistertem Applaus und widmeten sich daraufhin für den Rest des Abends mit viel Energie dem smarten Networking



Gruppenbild mit Herr: Daniel Büchel, Vizedirektor Bundesamt für Energie (BFE), Caterina Mattle, Stv. Generalsekretärin der Konferenz Kantonalen Energiedirektoren EndK, die Publizistin Esther Girsberger und Daniela Decurtins, Direktorin des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG).



Zwei Champions: Dominique Gisin, Olympiasiegerin und ehemalige Skirennfahrerin mit Peter Grütter, Präsident asut.



Der Festsaal in seiner ganzen, von nachhaltigen Kronleuchtern aus recyklierten Pet-Flaschen beleuchteten Pracht;



Ein Prosit auf eine nachhaltige Energiezukunft am Tisch des Stadtwerks Winterthur.



Smart Energy Party dankt der Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer für ihre herzlichen Grussworte.



Last, but absolutely not least, die strahlenden Organisatoren Fritz und Renate Sutter.



Kurt Lüscher, CEO Energie 360° AG und Initiant der Smart Energy Party mit Walter Schmid, Gründer der Umwelt Arena.



## 3. Smart Energy Party

In der Umwelt Arena in Spreitenbach trafen sich am 29. Oktober 2015 zum dritten Mal fast 1000 Personen aus der Energie-, Gebäudetechnik- und IT-Branche zu einem Netzwerkanlass.

Kurt Lüscher, CEO des Unternehmens Energie 360°, konnte drei weibliche Referentinnen auf der Bühne begrüßen: Ständerätin Pascale Bruderer, Physikerin und Kometenforscherin Kathrin Altwegg sowie die Ski-Olympiasiegerin Dominique Gisin.

[www.energienetwork.ch](http://www.energienetwork.ch)



Fritz Sutter, Organisator der Smart Energy Party.



Ski-Olympiasiegerin 2014 Dominique Gisin.



Gian-Luca Bona, CEO Empa.



Der Netzwerkanlass der 3. Smart Energy Party war ein grosser Erfolg.



André Leder, Tobler Haustechnik AG und Stephan Peterhans, Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz.

Reto Neuli, Siegfried Gerlach, Peter Wiederkehr. (v.l.n.r.).



Daniel Büchel, Mario Cavigelli, Heinz Karrer (v.l.n.r.).